

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Zu Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 72.

Donnerstag, den 23. Juni

1870.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung zur Anmeldung der Hunde.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 8. Septbr. 1852 und der Ministerialverfügung vom 7. Juni 1853 werden sämtliche Besitzer und Inhaber von Hunden aufgefordert, ihre Hunde auf den 1. Juli d. J. in der Zeit vom 1. bis 15. Juli d. J. Behufs der Besteuerung bei der Aufnahme-Commission anzuzeigen.

Zur Nachachtung wird Folgendes bemerkt:

- 1) Den seitherigen Hundebesitzern werden bis zum 1. Juli d. J. Anzeigetzettel von den betreffenden Accisern zugestellt werden, welche von den Hundebesitzern auszufüllen und innerhalb oben erwähnter Frist den Accisämtern wieder zu übergeben sind. (Hierüber jedoch zu vergleichen Biff. 4.)
- 2) Es sind alle am 1. Juli d. J. über 3 Monate alten Hunde anzuzeigen, also auch die Hunde der im Bezirke wohnenden Ausländer und zwar selbst in dem Fall, wenn solche anderswo bereits mit einer Steuer belegt wären. Bei dieser Anzeige hat der Besitzer seine Ansprüche auf Location in die niedere Abgabeklasse (für Gewerbe- und Sicherheitshund) geltend zu machen.
- 3) Anzeige- und steuerpflichtig ist nach Art. 4 des Gesetzes vom 8. September 1852 der Inhaber des Hundes. Da jedoch, wenn ein Hund erweislich einem andern als dem factischen Inhaber gehört, die Abgabe dem wirklichen Besitzer nach dessen Verhältnissen anzuzeigen ist, so haben in einem solchen Falle Beide die vorgeschriebene Anzeige zu machen.
- 4) Die Verbindlichkeit der Hundebesitzer zur Anzeige ihrer Hunde ist unbedingt und kann deren Unterlassung durch das Vorgeben, von der öffentlichen Aufforderung keine Kenntniß erlangt oder keinen Anzeigetzettel (Pct. 5) erhalten zu haben, niemals entschuldigt werden.

5) Das Unterlassen der Anzeige eines zu versteuernden Hundes innerhalb der verstatteten 15tägigen Frist wird mit dem vierfachen Betrag der Abgabe bestraft, und es machen sich dieser Strafe alle diejenigen Hundebesitzer schuldig, welche erstmals eine Anzeige zu machen haben, solche aber bis längstens 15. Juli unterlassen, ebenso alle diejenigen in den Aufnahmeprotokollen des Vorjahres eingetragenen Hundebesitzer, welche innerhalb dieser Frist, obwohl sie am 1. Juli im Besitze eines Hundes waren, den ihnen zugesandten Anzeigetzettel nicht abgeben, noch sonstige Anzeige gemacht haben.

6) Der Besitzstand am 1. Juli entscheidet für die Entrichtung der ganzen Jahresabgabe, die bei der Anforderung in einer Summe zu bezahlen ist. Diefelbe wird vorläufig erhoben in Folge Gesetzes v. 23. März 1868, Reg.-Bl. S. 145, und der Ministerial-Verfügung vom 11. Juni 1870, Staatsanzeiger Nro. 157, S. 1642, für 1 Sicherheitshund 2 fl. 6 kr., für 1 Auzugs Hund 4 fl. 12 kr., für jeden weiteren Hund je das Doppelte, vorbehaltlich gesetzlicher Bestimmungen hinsichtlich des Zuschlags in Folge der in Aussicht stehenden landständischen Verathung des Etats vom 1. Juli 1870/73.

7) Wer nach dem 1. Juli in den Besitz eines Hundes kommt, hat innerhalb 14 Tagen bei dem Accisamt hievon Anzeige zu machen. Das Gleiche gilt, sobald ein Hund, welcher wegen noch nicht erreichten abgabepflichtigen Alters am 1. Juli unangezeigt geblieben ist, in dieses Alter eintritt.

Die Ortsvorsteher haben diese Bekanntmachung noch besonders auf ortsübliche Weise am 1. Juli d. J. in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Den 22. Juni 1870.

K. Oberamt Calw. K. Kameralamt
Hirsau, Reuthin und Altenstaig.

Bekanntmachung der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins,

betreffend die Verzinsung der Einlagen der Württembergischen Sparkasse.

Nachdem der Sicherheitsfond der Württembergischen Sparkasse eine Höhe erreicht hat, welche eine theilweise Verwendung der künftigen Jahresüberschüsse zu Gunsten der Einleger vermittelt höherer Verzinsung der Einlagen gestattet, so ist von dem Vorstehercollegium der Württembergischen Sparkasse mit Höchster Genehmigung Sr. Kön. Maj. der Zinsfuß für die ordentlichen Einlagen von 4 auf Viererhalb, und für die außerordentlichen Einlagen von 3 1/2 auf Vier Prozent vom 1. Juli 1870 an in der Art erhöht worden, daß diese Zinserhöhung von dem gedachten Termin an auch allen bis dahin nicht wieder abgelösten älteren ordentlichen und außerordentlichen Einlagen zu gute kommt.

Dies wird andurch mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Zinserhöhung ohne alles Zuthun der Einleger eintritt, und daher weder eine Umschreibung der Sparkassenscheine, noch eine Abstempelung derselben erforderlich ist.

Stuttgart, 16. Juni 1870.

In Stellvertretung:
Doppel.

Calw.
Bekanntmachung.
Der Sattler Anton Reble von Weilderstadt ist durch das K. Oberamt Leonberg als Agent der Basler Mobiliarfeuerversicherungsgesellschaft auch für den Bezirk Calw bestätigt worden.
Den 21. Juni 1870.
K. Oberamt.
Thym

Revier Hirsau.
Holzverkauf
am Montag, den 27. dieß, aus dem Staatswald Etöde:
32 Klafter Nadelholzscheiter und Prügel, 7 Rftr. tannene Rinde.



Zusammenkunft um 8 Uhr auf der alten Badstraße beim Eichelader.
Wildberg, 21. Juni 1870.
K. Forstamt.
Hj. Haag, St. P.
Calw.
Verlauf von Zielern.
Aus einer Pflugschaft ist gemeinderäthlichem Beschluß zu Folge eine mit zweitem Pfand-



recht auf dem Hause eines hiesigen Gewerbesmannes versicherte Forderung von 1700 fl. gegen baar zu verkaufen. Dieselbe ist zu 4 1/2 Prozent verzinslich und in Jahreszielen von je 100 fl. heimzahlbar.

Die Versteigerung dieser Zieler findet am Samstag, den 25. Juni 1870, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus statt.

Rathschreiberei, Haffner.

Güter-Verkauf.

Vindemirthe Heizmann's Wittwe bringt am Donnerstag, den 23. Juni 1870, Abends 5 Uhr,

- nachbeschriebene Güter zum Verkauf:
- 1 3/8 Mrgn. 47,7 Rthn. am Hagelweg, mit Haber angeblümt,
- 1/8 Mrgn. 47,8 Rthn. beim Lettenwasen, mit Dinkel angeblümt,
- 1 Mrgn. 2,9 Rthn. am Galgenwasen, mit Dinkelblum,
- 1 1/8 Mrgn. 42,1 Rthn. Wiesen auf der Steinrinne,
- 1/8 Mrgn. 23,4 Rthn. Wiesen allda.

Bei entsprechendem Erlös wird das Verkaufsergebnis alsbald genehmigt.

Rathschreiberei, Haffner.

Neuweiler, Gerichtsbezirks Calw. Gläubiger = Aufruf.

Um die Eigenschaftskaufschillinge des Friedrich Schauble, Händlers von Neuweiler, mit Sicherheit verweisen zu können, ergeht an die unbekannt Gläubiger desselben die Aufforderung, etwaige Forderungen binnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls für ihre Befriedigung nicht mehr gesorgt werden könnte.

Den 20. Juni 1870. Unterpfandsbehörde. Hilfsbeamter Amtsnotar Müller.

Neuweiler.

Heugrasverkauf.

Am Samstag, den 25. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird das Heugras von den hiesigen Schulgütern, circa 2 Morgen Acker und Gärten, im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus dahier zum Verkauf gebracht.

Neuweiler, 20. Juni 1870. Der Gemeinderath.

Sommenhardt.

Jagd-Verpachtung.

Am nächsten Freitag, den 24. Juni 1870, Vormittags 7 Uhr, wird die hiesige Jagd wieder auf 3 Jahre verpachtet.

Am 20. Juni 1870. Schultheiß Luz.

Bekanntmachung

über ein abhanden gekommenes Geldpaket.

Dem Postboten Maissenbacher von Monakam kam Montag, den 20. d. M., Vormittags zwischen 11 1/4—11 1/2 Uhr, ohne allen Zweifel im Lehn des hiesigen Postgebäudes, ein vom K. Kameralamt Hirschau an die Gemeindepflege Monakam adressirtes 3 Pfd. 15 Loth wiegendes Paket mit 159 fl. 59 kr. abhanden.

Nach eingezogenen Erkundigungen hat die fragliche verlustig gegangene Geldsendung enthalten:

2 Rollen à 70 fl. mit österr. Gulden	140 fl. — kr.
19 Guldenstücke	19 fl. — kr.
Zuschuß an Münze	— fl. 59 kr.
	159 fl. 59 kr.

Zur Entdeckung des Thäters und Wiederbeschaffung des Geldpakets wird gegenwärtige Bekanntmachung veröffentlicht.

Calw, 22. Juni 1870.

K. Postamt.

Weil die Stadt.

Steinlieferungsafford.

Unterzeichnete Stelle sucht mit Steinbruchbesitzern über Lieferung von Mauersteinen zu dem Verwaltungsgebäude und den Dienstwohnungen auf der Station Weil der Stadt abzuschließen. Alfordsliebhaber, welchen gute Preise zugesichert werden, bekommen nähere Auskunft bei dem Bauinsp. der Sektion.

K. Eisenbahn-Hochbauamt. Schurr.

Stammheim. Verkauf von tannemem Sägkloßholz.

Am Dienstag, den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeinewald Nisse und Breitenwald verkauft: 177 Stück tannene Säglöße, worunter 8 Stück anbrüchige, und 1 Krippenloß mit 4302 Cubikfuß.

Der Verkauf findet auf dem Rathhaus statt; der Waldmeister und Waldschütz sind aber angewiesen, vorher auf Verlangen das Holz vorzuzeigen.

Liebhaber werden hiemit eingeladen. Den 22. Juni 1870.

Aus Auftrag: Schultheiß Kämpf.

Hofstett.

Verbot.

Das Lang- und Kloßholz-Anführen und Abladen auf dem früheren Holzplatz im hiesigen Gemeinewald Kleinen Bergle, wird bei 1 fl. Strafe per Stamm verboten, weshalb vor dem Anführen gewarnt wird mit dem Bemerkten, daß solche Vergehen vor dem Gesamt-Gemeinderath Neuweiler und Hofstett abgerügt werden.

Aus Auftrag: Den 11. Juni 1870. Anwalt Wurster.

Privat-Anzeigen.

Ein Viertel dreißättrigen

Klee

am welschen Weg verkauft

Haffner Schöttle.

Nächste Woche backt

Langenbäckeln

Bäcker Kraushaar, Badgasse.

Heute, Donnerstag, ist

Turnversammlung

mit Einzug der Beiträge.

1 oder 2 Mitleser

zum „Schwäb. Merkur“ und „Beobachter“ werden gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein ordentliches

Mädchen,

das gut nähen kann, sucht bis Jacobi Gottlieb Widmayer.

Güglingen.

Weinverkauf.

Unterzeichneter setzt

7 Eimer reiß gehaltenen Burgunder- und Clevner-Wein, 1868er, 7 Eimer dto. 1869er und 25—30 Eimer gemischten rothen 1868er und 1869er Wein zu billigem Preis dem Verkauf aus und ladet Liebhaber hiezu freundlichst ein. Geometer Mattes.

Meine

Heu- und Fruchtböden

habe ich sofort zu vermieten.

Georg Weißer's Wittwe.

Den Ertrag

von 1/2 Viertel Wiese und 1 Viertel ewigen Klee bei der Schaffeneuer verpachtet. Weißer, Metzger, Badgasse.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.



Stuttgart.

Tafelholz-Empfehlung.

Eichene gespaltene Dauben und Böden sind stets in durrer Waare und zu ganz billigen Preisen bei mir zu haben.
Gottlob Schleichner, Charlottenstr. Nr. 11.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

Heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Millisch** in Berlin, jetzt: Koufenstraße 45. — Bereits über 100 geheilt.

Reisende u. Auswanderer nach Amerika

befördert mit Dampf- und Segelschiffen sowohl über Bremen, als über Hamburg billigt der vom R. Ministerium des Innern bestätigte Agent des ref. Notars **C. Stähle** in Heilbronn
Emil Dreiß.

Der Pforzheimer Beobachter,

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim, empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art. Einrückungsgebühr 2 Kreuzer per Petitzeile. Bei Wiederholungen namhaften Rabatt.
Abonnementspreis pro Quartal 1 fl. 9 kr.

Neue Matjes-Haringe

sind zu haben bei **W. Enslin.**

Sonntag, den 25. d. M.,

habe ich

große polnische Schweine

zum Verkauf im Hirsch

in Calw.

Martin Ott,
Schweinhändler.

Unterzeichneter hat einen b. einache noch ganz neuen

Armoir

von Rußbaum Holz zu verkaufen.
Gottlob Jahn, Schreinermeister.

Den Ertrag von 2 Viertel ewigem Klee

am obern grünen Weg hat zu verkaufen
Jacob Schächinger.

Ein hölzerner

Schleiftrog

wurde gefunden und kann abgeholt werden bei
Walker, Korbmacher.

Brodpreise

der hiesigen Bäcker:

- 4 Pfd. weiß Brod 18 kr.
- 4 Pfd. schwarz Brod 16 kr.

Zugeiaufener Hund.

Mittwoch, den 8. d. M.,

ist bei unterzeichneter Stelle ein kleiner Hund, Pens.herrace, zugekauft; derselbe hat einen Stumpfschwanz, schwarz und gelbe Füße, und kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden in der Menage im Hau.



Lillones vom Ministerium concessionirt und von Dr. Werner in Breslau chemisch geprüft und empfohlen, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Flechten und Scropheln. — **Feytona**, amerikanisches Mittel gegen Zahnschmerz, 1000fach bewährt, hilft augenblicklich, hohle Zähne heilen.

Wanzenod, ächt kaukasischer, vertilgt die Wanzen und zerstört ihre Keime. Sicherstes Mittel gegen dieses Ungeziefer!

Insectenpulver, ächt perisches, in Originaldosen; einzig bestes Mittel gegen Flöhe, Ameisen, Fliegen, Mücken, Schwaben und alle derartige Insekten. Alleinige Niederlage in Calw bei **W. Enslin.**

Ein noch gut erhaltenes

Kinderwägele

ist zu verkaufen; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Soffiett.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 200 fl. zum Ausleihen parat.
Den 11. Juni 1870.
Anwalt **Wurster.**

Liebenzell.

Einen noch ganz gut erhaltenen

Wagen

hat zu verkaufen
Chr. Fuchs, Kübler.

Calw.
Am nächsten Sonntag
katholischer Gottesdienst.

Die billigste und beste Modenzeitung ist unstreitig

Die Modenwelt.

Preis für das ganze Vierteljahr 36 kr.

In Deutschland hat die Modenwelt an Ruf und Verbreitung allen anderen Modenzeitungen den Rang abgelaufen, was sie ihrem vortrefflichen Inhalte, ihrer grossen Reichhaltigkeit und ihrem billigen Preise zu verdanken hat. — Vornehmlich nimmt die Modenwelt Rücksicht auf die Bedürfnisse in der Familie, weniger auf die der grossen Welt. Sie empfiehlt sich deshalb vorzugsweise allen Müttern und Töchtern, die Gefallen daran finden, ihre eigene und der Kinder Toilette, wie die gesammte Leibwäsche selbst herzustellen. Abonnements werden jederzeit angenommen in der Buchhandlung von **Emil Georgii.**

Dringende Bitte!

In Etchingen (Hardsfeld) wurden den 15. Juni 36 Wohnhäuser und 6 Scheunen ein Raub der Flammen und sind dadurch 36 Familien mit etwa 100 Kindern obdachlos geworden.

In Anbetracht des großen Unglücks bittet der Unterzeichnete edle Menschenfreunde, zur Vinderung der Noth ihr Scherflein beizutragen und — wer bald gibt, gibt doppelt.

Gaben nimmt entgegen und veröffentlicht seiner Zeit das Ergebnis
Liebenzell, 21. Juni 1870.

Albert Müller,
Telegraphist.

Die Redaktion d. Bl. erklärt sich ebenfalls bereit, Beiträge entgegenzunehmen, und dieselben Herrn Müller zu übermitteln.

Holzverkauf.

Am

Freitag, den 24.

Juni,

Mittags 1 Uhr, werden im Vögelesrain, Markung Oberfollwangen,



26 Rftr. Scheiterholz,

7 Rftr. Prügel und

2000 Reifsch-Wellen

im Aufstreich verkauft.

Zusammentunft auf dem Plage.

Ferner werden Nachmittags 3 Uhr

20 Morgen Wald in Thaläckern und

6 1/2 Morgen in Sockmisch

in Oberfollwangen im Hirsch zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber höflich eingeladen werden.

Altburg, 20. Juni 1870.

Matthäus Kling.

Reine

Milchschweine

verkauft
Bäcker Gros.



Schnaitheim,
Oberamt Heidenheim.
Bei Unterzeichnetem finden mehrere
Steinhauer u. Steinbrecher
bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
R. Benz,
Steinhauermeister.
8 Stück 1- und 2jährige
Hühner und 1 Hahn
sind billig zu verkaufen; das Nähere sagt die
Exped. d. Bl.

Deckenpfromm.
Farren- und Wein-Verkauf.

Durch einen Stellvertreter als Gemeinde-
Farrenhalter entbunden, setze ich meine 2 ent-
behrlichen Farren, Gelbblasse, 1 1/2 bis 2 1/2
Jahr alt, welche ihrer beliebten Farbe und
schönen ächten Simmenthaler Figur halber jedem
Farrenhalter empfohlen werden können, dem
Verkauf aus.

Auch trete ich, im Besitz eines großen Vor-

rathes gefunden hochrothen und rein gehaltenen
Weines, solchen zu 2 fl. 48 kr. per Zmi ab,
und bei Abnahme größerer Parthien noch bil-
liger; ich schenke denselben zu 20 kr. per Maas
aus und er findet als ein reingehaltenes Ge-
tränke seine beste Anerkennung, weshalb zu
zahlreichem Besuch höflichst einladet
Friedrich Nichte
zum Hirsch.

Calw
23.6.78

Siefiges.

(Ein. sendet.) Die hiesigen Schuhmachergesellen haben bekannt-
lich am vergangenen Samstag Abend eine Versammlung im Schiff
abgehalten. Unter der Anführung eines von Stuttgart zugewanderten
Collegen, welcher dort die Schuhmacherstrife u. s. w. mitgemacht hat,
sollen sie den Beschluß gefaßt haben, an die hiesigen Meister den An-
trag zu stellen: „Diese sollen sich künftig für ein Paar Stiefeln
1 fl. mehr bezahlen lassen und dafür ihnen, den Gesellen, um so viel am
Lohn aufbessern“. Dieser Beschluß solle den Meistern in einer mit
diesen abzuhaltenden Versammlung mitgeteilt, und wenn sie nicht da-
rauf eingehen, die Arbeit eingestellt werden. In der sicheren Erwar-
tung und im Vorgenuß einer so bedeutenden Lohnerhöhung wurde dann
die ganze Nacht durchgezacht, am Sonntag in der Frühe durch die Stadt
gezogen und ohne Zweifel der ganze Sonntag und Montag ebenfalls
zur Vöschung des unermesslichen Durstes verwendet. Hoffentlich werden
die Herren Schuhmachermeister dieses Begehren der Gesellen wie Ein
Mann zurückweisen, denn abgesehen davon, daß Schuhe und Stiefeln
schon vorher in ganz anständigen Preisen stehen, dürfte das Publikum
auch kaum geneigt sein, zu Gunsten von Arbeitern mehr zu bezahlen,
die, wie schon längst bekannt ist, ihrer Mehrzahl nach ge-
wohnt sind, jeden Montag einen blauen zu machen, wo
also der Lohnanschlag nicht aus Gründen der Noth, sondern bloß
um noch üppiger leben zu können, verlangt wird. Durch Nachgie-
bigkeit gegen dieses Verlangen würden sie nur bezwecken, daß ein gro-
ßer Theil des Publikums seinen Bedarf an Schuhen und Stiefeln
von auswärtig sich verschafft. Beharren aber die Gesellen auf ihrem
Verlangen, so mögen sie sie nur getrost abziehen lassen, es kommen
wieder Andere, und der Verlust für die Stadt würde zu verschmer-
zen sein. —

Tagesneuigkeiten.

+ Liebenzell. Letzten Sonntag behrte die Feuerwehr von
Calw die hiesige mit einem Besuch. Es war wirklich erfreulich, die
kräftigen Männer in ihrer geschmackvollen Ausrüstung in militärischem
Lakt und ihrer Bedeutung sich bewußt, unter Trommelschlag und
Musik einziehen zu sehen. In der „Sauterei“ war das Standquar-
tier, von welchem aus dieselben sich später in verschiedenen Gruppen
den Stoff anderer Gambrierer versuchten. Der Nachmittag verlief
in der gemüthlichsten Stimmung, nur wird bedauert, daß Herr Ad-
jutant Bnd nicht zum Wort kommen konnte, der gewiß auch über den
Charakter einer Feuerwehr gesprochen hätte. Herr Schlatterer entete
für ein, den Feuerwehren gewidmetes, vorgetragenes Gedicht rauschen-
den Beifall. Herrn Heiler gelang es, den Zweck des Besuches, die
Bedeutung einer Feuerwehr in kräftigen Worten zu schildern und
wird die Liebenzeller Feuerwehr nicht vergessen, daß Eintracht Noth
thut, daß besonders Diejenigen, welche freiwillig gerne Beiträge an
Geld und Zeit gegeben haben, nicht mehr, wie schon geschehen, dem
Hasse eines Einzelnen ausgesetzt werden dürfen, vielmehr dem Wahl-
spruche Geltung geschieht: Einer für Alle, Alle für Einen! Nur
dann kann das Corps bestehen und gedeihen und in der Stunde der
Gefahr wird es, vereint mit denen, denen die Verhältnisse nicht ge-
statten, Corpsglieder zu sein, unter Anerkennung ihrer Unterstützung
mittels Rath und That an die Arbeit gehen, mit den Worten: „der
brave Mann denkt an sich selbst zuletzt, vertraut auf Gott, und rettet
den Bedrängten!“ Den lieben Calwern herzlichsten Dank für den Be-
such, baldiges Wiederkommen, und allen Feuerwehren Einigkeit, Muth,
Ausdauer und Männer an der Spitze, die es verstehen, zu leiten,
zu führen, und es redlich meinen!

— Stuttgart, 20. Juni. Se. Maj. der Kaiser von Rußland
mit Höchstseinerem Sohne dem Großfürsten Wladimir, Kaiserliche
Hoheit, ist heute Nachmittag zum Besuche der Kön. Familie hier
eingetroffen und hat in der R. Villa bei Berg Wohnung genommen. (StA)

— Stuttgart. Am 15. Juni empfing Se. Maj. eine Depu-
tation, welche eine Denkschrift des Böblinger Eisenbahn-Comite's über
eine direkte Bahn von Stuttgart über Böblin, en einerseits nach Tü-
bingen, andererseits nach Herrenberg und Freudenstadt, überreichte.
Se. Maj. erwiderte auf eine Ansprache, daß Höchst Sie Sich lebhaft
für die Entwicklung der Verkehrsmittel, soweit die Rücksicht auf
die Steuerkraft des Landes zulasse, interessiren und daß Se. Maj. den
Minister der Verkehrsanstalten zur eingehenden Erwägung und Äuße-
rung über den Inhalt der Denkschrift werden auffordern lassen.

— In der Oberamtsstadt Waiblingen hat sich ein Verein zur
Verschönerung von Stadt und Umgebung gebildet.

— Aus dem Oberamt Freudenstadt, 19. Juni. Im Laufe
der vorigen Woche wurde ein aus der Oberamtsstadt gebürtiger Weg-
ger als der Anfertigung von falschem Papiergeld verdächtig, vom Ge-
richte in Haft genommen.

— In Pforzheim hat sich auch ein Verschönerungsverein ge-
bildet und nehmen die Unterzeichnungen nach dem Pf. Beob. einen
erfreulichen Fortgang. Gegen 600 fl. jährliche Beiträge sind bereits
auf etwa die Hälfte der ausgegebenen Listen zugesichert, und nun wird
noch eine Liste von Haus zu Haus getragen, um eine allgemeine Ver-
theiligung zu erzielen.

— Die Berliner Montagszeitung gibt den Reichstagswählern
folgendes einfache Rezept: Wähle, wie Du, wenn Du zahlst, wünschen
wirft, gewählt zu haben. Man sieht, die Berliner sind so geschickte
Leute, daß sie am blauen Montag so kluge Gedanken haben, wie
andere Leute am Sonntag. Dr. Johann Jacoby und die Volkspartei
wollen dem eisernen Militär-Stat ein eisernes Nein entgegenstellen.

Frankreich. Paris, 17. Juni. Die Nachrichten über das
Befinden des Kaisers lauten heute wenig günstig, wenn auch nicht
unmittelbar beunruhigend. So schreibt die „Histoire“: „Der Kai-
ser hat vorgestern (Mittwoch) allerdings den Vorsitz im Ministerrath
geführt, aber nicht länger als zehn Minuten. Der Souverän litt
fürchterlich an der Gicht, welche aus der linken Zehe mit doppelter
Kraft, und ohne ihre erste Beute fahren zu lassen, in das Gelenk
der rechten Hand gestiegen war. „O, meine Herren“, rief der Kai-
ser aus, „ich muß Sie verlassen; ich stehe zu viel Schmerzen aus!“
und im vertraulichen Tone fügte er hinzu: „Ich möchte mir am
liebsten die rechte Hand abschneiden lassen.“ Um 2 Uhr hielten Néla-
ton und Corvisart ein Conzillium, welches eine Stunde (?) währte;
sie verhängten ein absolutes Verbot irgendwen zu empfangen. „Ach“,
sagte der Kaiser, „dieses Recept habe ich mir schon selbst vorgeschrie-
ben, so altmüthig fühle ich mich.“ Gestern früh um 9 Uhr fand eine
neue Zerathung zwischen den beiden Aerzten statt. Es wurde eine
merkliche Besserung constatirt, und Nélaton drängte auf die Ueber-
siedelung nach Saint-Cloud, die denn auch den ursprünglichen Dispo-
sitionen gemäß morgen (Samstag) vor sich gehen soll.“ — Auch die
„Presse“ hört, daß der Kaiser in den letzten drei Tagen viel gelitten
habe, der Stand der Temperatur aber seiner Wiederherstellung gün-
stig sei. — 21. Juni. (Westrige Sitzung des gesetzgebenden Körpers.)
In Beantwortung der Interpellation Mony über die Gotthardtahn
erklärte der Minister des Auswärtigen: Frankreich sei über politische
Folgen beruhigt, weil die Neutralität der Schweiz sichergestellt sei,
es habe auch weder das Recht noch die Pflicht, sich der Gotthardtahn
entgegenzustellen.

Türkei. Konstantinopel, 10. Juni. Die Zahl der zerstörten
Gebäude, die den Namen Haus verdienen, beläuft sich auf ca. 4000.
Der Todten zählt man bis jetzt tausend und fortwährend werden neue
gefunden. 30,000 Personen haben ihr Obdach verloren und kampiren
im Freien, unter Zelten, in Kasernen u. s. w. Zum Glück ist
das Wetter mild und warm und die Regierung fährt in ihren Un-
terstützungen fort. Der Sultan hat am Montag bereits eine Summe
von 10,000 Ltgs. zur Verfügung gestellt.

